

ten vnd glauben, das sie auch in der Glori vnd Maiestet ein warhafftige menschliche Natur bleibe, jre wesentliche eigenschafften behalte vnd der Gottheit nimmermer gleich werde; also verwerffen vnd verdammen wir auch die Lehr, da Christus nach seiner Menschheit dergestalt von der Rechten der Maiestet vnd Krafft Gottes abgesetzt würdt, das der Son Gottes nit alle seine Würckungen mit jr gemein habe noch in, mit oder durch dieselbige würcken solte. Dann wie Caspar Schwenckfeldt die Naturen vermischt, also trennen die Zwinglianer die Person Christi, da sie dem Son Gottes besondere würckung bey den Creaturen ohne vnd ausserhalb der angenommen menschlichen Natur zuschreiben vnd also zwen Christus machen: ein, der Gott vnd Mensch im Himmel, den andern, der nur Gott ist auff Erden.

Widerlegung der
Calumnien von
dem Menschen
vnnnd der Mensch-
heit Christi. Item
der wörtter concreti
et abstracti. Item de
Communicatione
Idiomatum.

[136:] Das vns aber ferner zugelegt würdt, das wir zwischen dem Menschen Christo vnd der Menschheit Christi nicht vnderscheiden, sonder eins für das ander nemmen vnd also auffheben die vnderschiedliche art vnd bedeutung der wörter „Concreti“ vnd „Abstracti“ vnd verwerffen der alten Lehr von der Communicatione Idiomatum vnnnd dichten vns selbs ein frembde vnnnd in der rechtglaubigen Kirchen vnbeandte communicationem, wölche stehe in wesentlicher außgiessung aller Götlichen eigenschafften in die Menschheit Christi: wie vngütlich vnd ohn allen grund der warheit vns sollichs zugelegt werde, wöllen wir dem Christlichen Leser hie auch ein grundtlichen Bericht thun.

Von beiden wörtter
Mensch vnd
Menschheit.

Vnnnd erstlich, was den vnderscheid der zweien Wörter belangt „Mensch“ vnnnd „Menschheit“, das wir zun zeitten eins für das ander gebraucht, ist solches nicht erst von vns eingefürt worden, sonder in diser Sach von den Kirchenlehrern vil vnd oft beschehen, wie jre Schrifften klärlich außweysen vnd vnserm Gegentheil nicht vnwüssendt ist.

Athanasius De arriana et catholica confessione humanitatem pro homine vsurpauit. „Ita in se ipse quam assumpsit glorificat naturam, vt humana caro atque natura profecerit in gloriam, ita vt omnem potestatem in coelo et in terra haberet, quam antequam a Verbo assumeretur, non habuit.“²⁴⁵ Das ist: Athanasius von den Arrianischen vnnnd der allgemeinen Christlichen Kirchen bekanntnuß hat das wört-[137:]lin Menschheit gebraucht für das wörtlin Mensch, da er schreibt: „Also hat er (Christus) in sich selbs die Natur, die er an sich genommen hat, herrlich gemacht, daß das menschlich Fleisch vnnnd Natur zü ehren kommen ist also, das es allen Gewalt im Himmel vnnnd Erden habe, wölche eh vnnnd es von dem Wort angenommen war, nicht gehabt hat.“ Das Fleisch hat allen Gewalt. Gregorius Nyssenus: „Dextera Dei vnitum hominem euexit ad propriam celsitudinem. Vnitum hominem dixit, pro vnita humanitate.“²⁴⁶ Das ist: „Die Rechte Gottes hat den mit derselben vereinigt-

²⁴⁵ Ps.-Athanasius, De trinitate liber VIII (vel X), in: PL 62, 305, (CChr.SL 9, 157,358–360). Anonymer Text wohl aus dem Ende des 4. Jahrhunderts, in der frühen Neuzeit Athanasius, heute Eusebius Vercellensis zugeschrieben.

²⁴⁶ Gregor von Nyssa, Contra Eunomium V, in: PG 45, 697 (Jaeger II, 123.14–18).